Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
40 ₰, unter Kreuzband 65 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Schriftleitung: H. Braun.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit, 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 32. **Neunkirchen, Samstag den 12. August 1933.** **41. Jahrgang.**

Etwas fürchten und hoffen und sorgen
Muß der Mensch für den kommenden Morgen,
Daß er die Schwere des Daseins ertrage
Und das ermüdende Gleichmaß der Tage,
Und mit erfrischendem Windesweben
Kräuselnd bewege das stockende Leben.

Friedrich v. Schiller.

Amtliche Mitteilung

über die Neuordnung in der altpreußischen Landeskirche.

Der Kirchensenat wählte den Wehrkreispfarrer Ludwig Müller in Königsberg i. Pr. zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates. Der Präsident Müller führt zugleich die Amtsbezeichnung Landesbischof.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates Ludwig Müller ist an Kollegialbeschlüsse des Evangelischen Oberkirchenrates nicht gebunden. Er ist berechtigt, Befugnisse des Evangelischen Oberkirchenrates selbständig auszuüben. Der Kirchensenat überträgt bis zu seiner nächsten Sitzung seine Befugnisse auf seinen Vorsitzenden.

Neuordnung des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand.

Der Stabsleiter der PO., Pg. Dr. Ley, erließ mit Einverständnis des Führers folgende Anordnung:

Der am 15. 12. 1932 durch Anordnung des Führers in's Leben gerufene Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes hat mit der Amtsübernahme eines nationalsozialistischen Reichswirtschaftsministers seine Kampfaufgabe in der bisherigen organisatorischen Form erfüllt.

Da die neuen Aufgaben in der Erziehung des deutschen Menschen zur nationalsozialistischen Weltauffassung, zu nationalsozialistischem Wirtschaftsdenken und Wirtschaftshandeln und zur gegenseitigen Selbsthilfe über Heranbildung des Führernachwuchses für Handel, Handwerk und Gewerbe in der deutschen Arbeitsfront bestehen werden, wird der bisherige Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes in die nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (Hago) einerseits und den Gesamtverband des Deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes in der Deutschen Arbeitsfront andererseits auseinandergegliedert.

2. Beide Organisationen stehen unter der Führung des Pg. Dr. von Renteln, der alle weiteren für die Umorganisation notwendigen Ausführungsanordnungen erläßt.

3. Die nationalsozialistische Handwerks-, Handels- u. Gewerbeorganisation (Hago) ist ebenso wie die NSBO der obersten Leitung der PO unterstellt und ist dieser in Bezug auf das Verhältnis zur politischen Organisation der NSDAP sowie in Bezug auf den Schriftverkehr und das Kassenwesen gleichgestellt.

4. Für die nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (Hago) tritt sofortige Aufnahmesperre ein.

Alle seit dem 1. Mai 1933 in den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes eingetretenen Mitglieder und alle Neuaufnahmen sind bis auf weiteres dem Gesamtverband des Deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes in der Deutschen Arbeitsfront zuzuweisen, der entsprechend den Gruppen Unternehmer, Angestellte und Arbeiter als Bestandteil der Deutschen Arbeitsfront der Gesamtorganisation der Deutschen Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden und mir untersteht.

Reichskanzler Hitler

hatte in Berchtesgaden die Führer der NSDAP. um sich versammelt und entwickelte seine Gedanken in längerer Rede. Aus derselben erwähnen wir, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sich in drei großen Wellen vollziehen soll: Die erste Welle hat zwei Millionen Arbeitslose wieder in Arbeit gebracht. Die zweite Welle soll im Sept. einsetzen, um das Errungene im Winter festzuhalten. Im Frühjahr 1934 beginnt dann ein neuer Großangriff. Bis dahin werden die großen Arbeitsprojekte soweit vorbereitet sein, daß sie begonnen werden können.

Der Reichskanzler sieht in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit das erste große Ziel der nat.-soz. Tätigkeit. Er sagte:

„Wenn wir das Problem der Arbeitslosigkeit endgültig gelöst haben, dann kommen wir damit zugleich auch zu einer nationalsozialistischen Auffassung der Arbeit selbst, zum nat.-soz. Grundsatz, daß der Staat nicht dazu da ist, Renten auszuteilen, sondern Arbeitsmöglichkeiten.

Wenn man bedenkt, in welchem Zustand sich die Nation befinden könnte, wenn sie die ungeheuere brachliegenden Arbeitskräfte (jährlich 9 Milliarden Arbeitsstunden) praktisch für unser Volk verwertet hätte, dann könne man ermessen, was die verschuldet hätten, die vor uns regierten. Die NSDAP. werde diese entscheidende Frage anfassen.

Ein Urteil des Kronprinzen über Deutschland.

In der Londoner Zeitung „Evening Standard" wird eine Aeußerung des Kronprinzen abgedruckt, die verdient, bekannt zu werden.

„Durch die Verleumdungen im Auslande gegen Deutschland erhalte die Welt ein falsches Bild über die Dinge in Deutschland. Die Geschichte der Welt kann kein andres Beispiel einer Revolution liefern, die so frei von den gewöhnlichen äußern Begleiterscheinungen, so frei von Blutvergießen und Ungesetzlichkeiten und so sicher, entscheidend rasch war wie die Deutsche. Die beiden Männer, die in der Geschichte die Verantwortung tragen für die Entwicklung, Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Hitler, haben eine Tat vollbracht, für die das deutsche Volk ihnen ewigen Dank schuldet."

Rundschau.

Berlin. Scheinbar hatten auf das Drängen der französischen und englischen Presse die beiderseitigen Regierungen in Berlin Beschwerde geführt über die deutsche Propaganda in Oesterreich. Das WTB teilte am 7. August mit, daß die Regierung den Botschaftern erklärte, es erscheine der Reichsregierung eine Anwendung des Viermächtepaktes in dieser Form nicht angebracht, da auf deutscher Seite Vertragsverletzungen irgendwelcher Art nicht vorliegen.

Berlin, 6. August. Heute fand ein großer Aufmarsch der Berliner Braunhemden statt auf dem alten, großen Vorkriegsexerzierplatz Tempelhofer Feld. Die Angaben der Zahl schwanken zwischen 80- bis 100 000. Dem Aufmarsch wohnten zahlreiche ausländische Gesandtschaften bei.

Berlin. Der preußische Ministerpräsident u. Minister des Innern, Göring, verfügte die Auflösung der Hilfspolizei. Eine weitere Ausbildung wird nicht mehr stattfinden.

Landgewinnung an der Nordseeküste. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms sind umfangreiche Deicherweiterungsarbeiten an der Nordsee vorgesehen. Durch die Abdämmung des Eiderflusses, welcher an der Grenze zwischen Schleswig und Holstein in's Meer mündet, wird mit einer Landgewinnung von 35 000 Hektaren gerechnet.

Entlassungen. In dem großen württembergischen Schutzhaftlager Heuberg befinden sich nur noch 400 württembergische Schutzhaftgefangene. Die anderen wurden entlassen in der Annahme, daß sie ihren falschen Weg eingesehen haben. Sollte das Vertrauen nicht angebracht gewesen sein, so haben Rückfällige nichts Gutes zu erwarten.

Berlin. Der frühere Reichsinnenminister von Keudell wurde vom preußischen Ministerpräsidenten Göring zum Oberlandforstmeister ernannt.

Im **Saargebiet** sind Bergleute entlassen worden, weil sie am deutschen Turnfest in Stuttgart teilgenommen haben. Die Reichsregierung untersucht die Fälle vorgekommener Entlassung.

Vom italienischen Geschwaderflug. Die Flugzeuge waren durch ungünstige Witterung auf Neufundland länger festgehalten wie angenehm war, schließlich mußte die Heimfahrt doch gewagt werden. Minister Balbo entschloß sich für die Richtung über die Azoren. Das Wagnis, die Azoreninseln als Stützpunkte zu erreichen, ist in zehnstündigem Fluge vollkommen gelungen. Es ist beabsichtigt, von hier aus in zwei Tagen nach Lissabon in Portugal zu fliegen.

Das italienische Geschwader hat auf den Azoren das augenblicklich günstige Wetter benutzt und ist nach kurzer Pause wieder aufgestiegen, wobei ein Flugzeug verunglückte. Das Geschwader erreichte die Küste von Portugal und den Hafen von Lissabon und wird inzwischen wieder in der Heimat eingetroffen sein.

Es ist viel Zündstoff in der Welt. Ob er sich infolge der großen Hitze entladen wird? In den engen Gassen der Stadt **Straßburg** kämpften die dort wohnenden zahlreichen Kommunisten gegen die Polizei und da heute alles gefilmt, gedruckt und mit billigen illustrierten Heften verbreitet wird, sah der Vorfall so aus, als ob die Kommunisten in Frankreich viel zu sagen hätten, was nicht stimmt. — „**Auch in Irland gärt es.**" Alle Geheimpolizisten sind mobilisiert. Das heißt so viel als: Wenn es gilt dann sind wir da. In Irland gibt es eine Organisation der Blauhemden, denen von der Regierung de Valeras ein geplanter Aufmarsch verboten wurde. Was gegen Valera ist, wird auf Englands Seite stehen und England hat an einem sich selbst regierenden, wirklich freien Irland kein Interesse. — In den **Ver. Staaten** gärt es auch, aber in etwas anderer Weise, wenn man von lokalen Streiks als Vorgängen zweiten Ranges absieht. Es ist mehr ein literarischer Kampf um das beste System. Roosevelt hat sich so weitreichende Vollmachten ausstellen lassen, daß er fast allein regieren kann und er sucht nun die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Es soll in den Fabriken kürzer, bezw. weniger gearbeitet werden bei gleichem Lohn, eine Idee, mit der sich auch die Technokraten in Amerika befassen und über die sehr lebhaft gestritten wird. Daß ernste Bestrebungen unternommen werden müssen, um aus der Sackgasse der Arbeitslosigkeit und der Armut der Farmer und Arbeitermassen heraus zu kommen, ist sonnenklar.

Dänemark. Die Bauernbewegung und Organisierung zu einem Kampfbunde der Landwirte hat sehr stark zugenommen. Ein Produktionsstreik ist in Vorbereitung, sowie ein Zug nach der dänischen Hauptstadt Kopenhagen, um dem Könige selbst dort ihre Wünsche vorzutragen.

Ver. Staaten. Im Dezember findet in Montevideo (Südamerika) der panamerikanische Kongreß statt, zu dessen Besuche sich die Regierung der Union anschickt. Die Aussicht, daß mit Europa noch ein Geschäft von Bedeutung zu machen ist, ist in London zu Grabe getragen worden und es wäre verständlich, wenn man sich in Washington anschickte, nun die ganze Kraft dem Plane zuzuwenden, aus den vielen amerikanischen Staaten einen einheitlichen Bund zu bilden.

Die vom Heidehof.

Roman von Henriette Brey.

23) Nachdruck verboten

Mit Sachkenntnis und Hingebung stopfte Pfarrer Ingendaal seine lange Pfeife, warf noch ein Scheit in das lustig prasselnde Feuer und ließ sich aufatmend in den tiefen Ledersessel gleiten, um ein gemütliches Ruhestündchen, etwa auch ein kleines Nickerchen zu halten. Behaglich entfaltete er die neueste Zeitung und vertiefte sich in die höhere Politik. Raschelnd schlug das Zeitungsblatt um. Bedächtig las der Pfarrer weiter. Zog zuweilen die Stirne kraus, brummte ein mißbilligendes hm! hm! und schüttelte den grauen Kopf. Zuletzt kam als Nachtisch das unterm Strich. „Ein kühner Ritt!" stand da. Die bebrillten Augen gingen zusammenfassend darüber hin, stutzten — hafteten erstaunt auf einem Namen — sprangen mit einem Ruck wieder nach vorn und lasen nun aufmerksam:

Eine wichtige Meldung mußte schleunigst nach einer andern Stellung gebracht werden. Ein äußerst gefährlicher Ritt, vielleicht ein Todesritt über ungeschütztes, von Granaten bestrichenes Vorgelände. Fünf, sechs Freiwillige stürzten gleich hervor. Zwei, die mit Pferden vertraut waren, wurden gewählt. Der eine ein ostpreußischer Gestütspfleger, der andre ein niederdeutscher Bauernsohn. Beide erhalten die Meldung und den Befehl, sofort zurückzukehren. Hastig werden die Pferde aus den tiefen Betonunterständen geholt. Wieder hinunter, die Gasmasken vorgeschnallt, da schlägt draußen so ein Höllengeschoß ein — und die Tiere wälzen sich am Boden. Halb betäubt raffen die beiden Männer sich auf von der berstenden Mauer, gegen die der Luftdruck sie geschleudert hat. Neue Pferde herauf — rasch gesattelt. Und wie der Wind davon! Hinaus in die Finsternis, die nur von blutroten Bränden und aufzuckenden Leuchtkugeln erhellt wird. Hinaus in den Totentanz der Granaten, die oft Abgründe vor ihnen aufreißen, in welchen Häuser, Bäume, Wegstücke versinken. — Sie reiten in Abständen, damit nicht etwa ein Volltreffer beide zugleich zerschmettere. Die Meldung muß, muß überbracht werden! Das Leben von vielen hängt daran! Weiter. Weiter, tief auf den Sattel geneigt. blitzende Geschosse rings. Der Kamerad vorne ist nicht mehr zu erspähen — wohl gestürzt in so ein Granatloch — da, jetzt sieht man ihn wieder, seine Umrisse heben sich vom brandroten Himmel ab. Vorwärts, mein Brauner! Wie rasend jagt's dahin, über gestürzte Bäume, Mauerreste, tiefe Löcher. — In den Ohren singt das Blut. Weiter, weiter! — Längst ist der erste Reiter verschwunden — einer der Unholde größten Kalibers erwischte ihn. Der zweite rast weiter, weiter. Sein Pferd bäumt sich — auf ein Haar wär's in einen klaftertiefen, wassergefüllten Granattrichter gestürzt. — Vorwärts, vorwärts. — Und er überbringt die Meldung — bringt auf einem gleich gefährlichen Todesritt den Befehl zurück und sinkt bewußtlos vom Sattel. Sein Oberst heftet ihm selbst das Eiserne Kreuz an. Der Name des Braven ist Bernhard Heidger aus —.

„Kathrin," rief der Pfarrer schallend in den Hausflur hinaus. Aber Kathrin hörte nicht sofort. Sie war bei einem Täßchen Kaffee mit ihrer Freundin Lisbeth in einem interessanten Plausch begriffen. „Kathrin! Schnell!" dröhnte es noch einmal mit Ausruferstimme. „Hajaß, wat'n unwieß Schreien. Ick bin doch nit taub," murrte Kathrin, fand es aber für geraten, nunmehr schleunigst auf der Bildfläche zu erscheinen. „Wat is der denn, Hähr?" „Schnell meine Stiefel! Und wo ist denn mein Ueberzieher? Hängt ja nicht am Haken!" „Na, da war doch der Aufhänger dran kaput." Rasch, ich muß ihn jetzt haben, muß ausgehen!" „Ja, ja, ich lauf schon. Wohin denn?" Aber der Pfarrer gab keine Antwort. Schnell fuhr er in Stiefel und Mantel, steckte eine zusammengefaltete Zeitung in die Tasche und ging. In der Tür rief er aber noch über die Schulter zurück: „Kathrin, falls was Dringendes kommen sollte: ich bin zum Heidehof."

Fort war er. Kopfschüttelnd sah Kathrin ihrem Herrn nach und erging sich mit Lisbet in allerlei Vermutungen über diesen plötzlichen Besuch. „Wat Schlimmes schien et just nit zu sein. Keine Todesnachricht, wie jetzt so oft Briefe kommen. Er sah eigentlich gar nicht verbiestert aus, eher so'n bißchen vergnügt, mein ich." Die beiden stellten eifrig ihre Mutmaßungen an und redeten sich heiße Köpfe. „Na, dat werde ick bald erfahren," schloß Lisbet bei der sechsten Tasse. „Wo ick doch der Hanne vom Heidehof ihre Patin bin! Sonntag nach der Kirche paß ick sie auf. Ja."

Sie brauchte aber nicht bis Sonntag zu warten — schon am Abend wußten es alle im Dorf, daß auf dem Heidehof viel Freude herrschte, weil Bernd für sein tapferes Verhalten das Eiserne Kreuz bekommen hatte. „Ja, ja — mein Junge, mein Bernd," murmelte der alte Heidger und las immer wieder den Bericht, den der Pfarrer ihm dagelassen hatte — am liebsten hätte er ihn eingerahmt. „Das ist so recht ein Stückchen für Bernd! So 'ne Erkundigung, so'n sachtes Anschleichen — nee, da hat er recht, da können sie ihn nicht für gebrauchen. Aber so'n Ritt durch dick und dünn! Mit den Pferden hatte er's ja immer! Da war ihm kein Hengst zu wild." Und Mutter und Schwester waren gleich stolz auf ihn. Nur bei den Frauen ging wohl bei aller Freude ein stiller Seufzer zu dem einen Fernen: Ach, du armer verstoßener Heidehofsohn, nun bist du erst recht ausgelöscht!

War das Sonntags ein Beglückwünschen und Fragen und Erzählen im Dorf. Der Bauer vom Heidehof saß mit stolz geschwellter Brust beim Männertrunk unter seinen Nachbarn und Dorfgenossen und nahm ihre Huldigungen entgegen wie ein kleiner König. Nach all der Kränkung und — nun ja, Schande konnte mans ruhig nennen, was der eine ihm angetan — nach all dem, was sein Selbstgefühl und seinen Bauernstolz so tief verwundet hatte, war diese Ehrung Labsal für ihn.

Zwei Tage darauf kam Bernds Karte. „Teile Euch mit, daß ich das Eiserne Kreuz gekriegt hab, für eine Meldung zu bringen. Bin noch gesund. Euer Bernd." Das war alles. Sie schauten sich an, erst waren sie ärgerlich, dann lachten sie, dann überkam sie eine Rührung vor der Schlichtheit und Selbstverständlichkeit, mit der dieser junge Held seine kühne Tat ansah.

Kurz darauf erhielt Bernd acht Tage Urlaub. Und nun stieg der frohe Stolz der Heidger auf den stattlichen Sohn um ein Beträchtliches. Köstliche Tage waren das. Wieder daheim! O, daheim! Aus Mord und Grauen und Blut und Brand entronnen. Den Hauch des Friedens atmen dürfen. Bernd dehnte die breite Brust und schritt durch die noch winterlichen Felder und Wiesen, die schon den ersten Anhauch des Vorfrühlings spürten, schritt durch Ställe und Scheunen, schritt am öftesten nach dem Brinkhofe, wo die blonde Trina vor Glück und Stolz wie eine Pfingstrose glühte und blühte. Aber ein wenig enttäuscht war der Bauer doch: Bernd wollte kaum einmal mit zum Bier gehen oder sonst zu den Nachbarhöfen, und doch brannten alle darauf. Er sollte erzählen, erzählen. Aber Bernd erzählte nicht viel. „Da läßt sich nix erzählen, das kann man bloß erleben," sagte er kurz. Und staunte, daß sie alle „so'n Wesens machten" aus seiner „Heldentat". „Das war doch nix Besonderes! Einfach so'n Ritt! Nee, nee, dat ick dafür et Kreuz gekriegt hab, wundert mich heute noch. Da is so'n Bajonettenangriff doch ganz wat anders. Wenn man so schwarze Kerle vor sich hat. Da müßte man schon eher et Eiserne Kreuz für kriegen," meinte er treuherzig.

Aber seiner Trina gestand er heimlich, daß er einmal herzbrechendes Heimweh gepackt habe. Das war, als sie an einem

Etwas Neues, eine Revolution auf Kuba. Es ist die erste nicht und wird die letzte kaum sein. Dieser Revolution, die auf den Sturz des Präsidenten Machado hinzielt, gingen zahlreiche Streiks voraus. Die Opposition drängt auf den Rücktritt des Präsidenten, der es aber verstanden hat sich mit militärischer Macht zu umgeben. Der amerikanische Präsident Roosevelt hat seine Vermittlung angeboten. Der kubanische Präsident hat den Belagerungszustand über das ganze Land verhängt.

Die Königinmutter Maria von Rumänien,

(keine Deutschenfreundin) hat bei ihrem Besuch in Drontheim (Norwegen) sich über Deutschland und die Deutschen dem Vertreter der konservativen Zeitung Aftenposten gegenüber wie folgt geäußert:

„Meine Ansicht ist, daß die Deutschen ein viel zu fleißiges und lebenskräftiges Volk sind, als daß sie untergehen werden. Man kann den Deutschen keinen Vorwurf daraus machen, daß sie auf ihre Grenznachbarn schlecht zu sprechen sind. Wenn man jemanden auf den Fuß tritt, was macht er dann? Er kann nichts andres machen als dasselbe. Die Blätter in Rumänien bewundern Hitler, und ich füge hinzu, die Deutschen sind so geschickte Menschen, daß sie verdienen, ihre Angelegenheiten wieder in Ordnung zu bringen."

Berlin. Wegen der ungeheuren Verschleuderung öffentlicher Gelder durch einige nun entlassene Rundfunkbeamte und die durch die Gerichtsverhandlung in die Oeffentlichkeit gedrungenen Einzelheiten war die Bevölkerung derart gegen diese Leute aufgebracht, daß sie von der Polizei zur Vorsicht in ein Konzentrationslager gebracht wurden. Es handelt sich um hochverdienende Männer. Einige haben sich sogar das Klosettpapier für ihre Villa vom Rundfunk bezahlen lassen.

Friedrichshafen. Unter Führung von Dr. Eckener stieg am Samstagabend das Luftschiff Graf Zeppelin zu seiner 4. diesjähr. Fahrt nach Rio de Janeiro auf. An Bord befanden sich 15 Fahrgäste, Post und Fracht. Geplant ist ein regelmäßiger 14tägiger Fahrdienst.

Deutsche Nationalsozialistische Partei in Rumänien.

Wie das Budapester Blatt Uj Nemzedek aus Hermannstadt berichtet, wurde dort eine nationalsozialistische Partei der deutschen Minderheit in Rumänien gegründet. Der Präsident der Organisation, Dr. Thail, wies in der Gründungsversammlung darauf hin, daß das östliche Deutschtum eine große Rolle im Leben Rumäniens spielen werde, weil es berufen sei, die Bande zwischen Rumänien und Deutschland enger zu knüpfen.

Der Sommermarkt zu Stein-Neukirch.

Am Vieh- und Krammarkt am Montag ist die vorjährige Besucherzahl noch übertroffen worden. Als das Postauto von Burbach morgens gegen 9 Uhr in Neukirch ankam, war der Markt schon flott im Gange und von allen Richtungen sah man die Westerwälder, Groß und Klein, Alt und Jung herbei eilen, als wenn sie Großes versäumen würden. Das Heu ist soweit gemacht, das Korn noch nicht reif und das Wetter herrlich, nur etwas zu warm. Aber es ist alles zur Erfrischung da: In den Zelten kostet die Tasse Kaffee 15 ₰ (früher 10 ₰), schöne Butterwecken werden dazu gegessen, ein Händler verkauft Frühbirnen und mehrere Lastauto's enthalten eine Fülle Gemüse, die man sonst auf dem hohen Westerwald nicht haben kann.

Für die Mannsleute gibt es natürlich nichts Besseres wie ein Viertel warme Fleischwurst und Bier und nach einem solchen Frühstück wird das aufgetriebene Vieh kritisch besichtigt. Die vielen schönen Westerwälderinnen, modisch gekleidet, fehlen auch nicht und überraschen durch ihr fröhliches, ungezwungenes Wesen. Ein Bild zum Malen sind die drei, die mitten im Gedränge an ihren Eistüten lutschen wie die kleinen Kinder, obgleich jede von ihnen 1000 Wochen alt ist.

Die Bewohner der Täler sind zurückhaltend, etwas mißtrauisch auch hier, fürchten stets in einen Kuhfladen zu treten, aber der Westerwälder hier oben, gewohnt über freie Flächen bis in weite Fernen zu schauen, lacht gerne und ist vergnügt, wenn er auch keine besondere Ursache dazu hat. Der hohe Westerwald hat für die Bewohner der Umgebung, der Daadener Gegend, des Freiengrundes und des Hickengrundes eine bedeutende Anziehungskraft, zudem versäumen die zahlreichen Verwandten in den Städten nicht gerne den Neukirchener Markt.

Der Viehmarkt wollte nicht so recht in Gang kommen, obgleich viel Vieh zum Verkauf aufgestellt war. Wir zählten etwa 130 Stück Großvieh. Da auch zahlreiche Fleischermeister und einige Viehhändler anwesend waren, so wird es schon zu Geschäften gekommen sein. Es geht bei dem Handel nicht mehr so laut zu wie früher.

Den seither größten Erfolg im Segelfliegen

errang SA-Mann und Student Kurt Schmidt bei einem 36 Stunden Dauerfluge, den er erst auf Befehl aufgab. Auf einer Strecke von acht Kilometer war Schmidt ständig hin und her gesegelt. Er erklärte, weder müde noch hungrig geworden zu sein. Schmidt hat den Weltrekord um 14 Stunden überboten. Zur Belohnung wurde er durch den Führer der SA-Obergruppe 1 zum Sturmführer ernannt. Schmidt hat mit Hülfe von Kameraden das Flugzeug selbst gebaut.

Auf einem Floß über den Kanal.

Ein junger Engländer mit Namen A. Garrick hat den Aermelkanal von England nach Frankreich in einem aus zwei miteinander verbundenen Kanus gebildeten Rudersloß in sieben Stunden zehn Minuten überquert. Die See war windstill und vollkommen ruhig.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Andauernd haben wir trockene Hitze, bis zu 28° C, die das Ernteeinbringen des Brotkorns sehr begünstigt und mit Aechzen und Krächzen ertragen wird. Von Wassermangel hört man nicht viel, doch sind wir in den meisten Orten an den Grenzen angekommen, die sparsames Umgehen mit dem kostbaren Naß zur Pflicht macht. Die Dreschmaschinen klappern den ganzen Tag, Flegel gibt es nicht mehr .... Die Kornernte kann als gut bezeichnet werden. Der Naturfreund sieht mit Bedauern die geräumten Felder, doch müssen wir dankbar sein, daß unsere Ernte Deutschland wieder mit Brot versorgt.

Neunkirchen. In öffentlicher Versammlung wird Kreisgeschäftsführer Schlitt-Siegen am Dienstag Abend einen Vortrag halten über das Thema: „Für oder gegen die Deutsche Arbeitsfront." Es liegt im Interesse aller Angestellten, ob organisiert oder nicht, an der Versammlung teilzunehmen. (Siehe Anzeige.)

— An den heißen Tagen hat unsere Badeanstalt sehr viel Betrieb. Die Eintrittspreise sind niedrig. Der Besitzer, Emil Reiffenrath, gibt sich um die Instandhaltung der für unseren Ort zweckmäßigen Badeanstalt große Mühe und verdient unterstützt zu werden. Für die Eltern ist es eine Beruhigung, wenn sie wissen, daß ihre Kinder unter Aufsicht baden.

Salchendorf. Auf tragische Weise kam am Montag Mittag der im Arbeitslager Pfannenberg tätige Herbert Humme aus Letmathe ums Leben. Er wollte im Hüttenweiher baden und ging dabei hilferufend unter. Ein Kamerad holte ihn aus dem Wasser, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod durch Herzschlag feststellen. Der Verstorbene war 19½ Jahre alt und befand sich erst seit etwa 10 Tagen im Lager. Die Ueberführung in die Heimat fand am Dienstag gegen Abend statt. Seine Kameraden aus den Lagern Pfannenberg und Weserhütte gaben ihm das letzte Geleit bis zur Ortsgrenze. Die Ortsbevölkerung nahm an diesem schmerzlichen Ereignis großen Anteil und bringt der trauernden Familie, die so plötzlich ihren hoffnungsvollen Sohn und Bruder verlor, tiefes Mitgefühl entgegen. Die Beerdigung hat am Donnerstag in Letmathe stattgefunden.

Salchendorf. Am Sonntag feierte das Ehepaar Otto Judt I und Frau Paula geb. Sander die silberne Hochzeit. Nachträglich unseren Glückwunsch!

— Unser neuer Gemeindevorsteher, Emil Breitenbach, hat inzwischen die Geschäfte der Gemeinde übernommen.

Dick aufgetragen! Wir lesen im Märkischen Stadt- und Landboten, Eberswalde, 28. Juli:

Das Siegerländer Eisenwerk „Pfannenberger Einigkeit" konnte trotz schwerer schwedischer Konkurrenz seine Belegschaft von 1000 Arbeitern auf 1400 im Juni und auf 4000 Arbeiter im Juli steigern." An jeder Zahl hängt eine Null zu viel.

Altenseelbach marschiert in der Sommerfrischenbewegung in unseren Gemeinden an der Spitze. Pension Kunze ist vollbesetzt und quartiert noch Leute aus. Das sollte uns garnicht wundern, denn unsere Gegend ist doch für eine Sommerfrische wie geschaffen. Es fehlt nur noch, daß unsere Leute bezügl. der Unterbringung und Verpflegung die nötige Erfahrung sammeln, die gehört dazu, denn erstens soll sich der Erholungsuchende wohl fühlen, so daß er das Wiederkommen nicht vergißt und zweitens muß der Pensionsinhaber bei mäßigen Preisen etwas verdienen.

Altenseelbach, den 9. Aug. 1933. Macht man heute eine kleine Wanderung zu der nahen „Steinchesschläfe" durch den „Lohberg", so winken dem Spaziergänger eine Anzahl neuer Bänke zu, die ihn zur Rast laden. Diese haben an den schönsten Stellen Aufstellung gefunden. Fleißige Hände sind dort tätig gewesen, um ihnen den richtigen Platz zu geben. Aber wie anders sieht die Schläfe aus gegen früher? Bank an Bank reiht sich dort unter schattigen Bäumen. Auch haben die umsichtigen Erbauer darauf geachtet, daß das gute, kühle Naß nicht fehlt. So finden wir an dem Westabhange eine in Zement eingefaßte Quelle, die den kühlen Trunk spendet. Man beabsichtigt noch eine Schutzhütte zu erbauen, die dem Wanderer ein schützendes Obdach gewährt, wenn der Himmel kein Einsehen mit seinem Plane hat. — Es sind dies alles Arbeiten, die der Verschönerungs-Verein in einigen Wochen ausgeführt hat. Möchten sich dem Gedanken des Vereins „Heimatliebe" noch alle die anschließen, die Liebe zur Heimat, Liebe zur Natur haben. Möchten aber auf der anderen Seite die Wanderer und Jugendlichen die Worte eines K. Feldgen-Happach beherzigen:

Müder Wand'rer oder Kranker
suchest Rast, Erholung Du,
setz' Dich hin auf diese Bank;
denn sie ist bestimmt dazu.
Auch die Jugend darf benutzen
diese Bank und jenen Wald.
Nichts beschmieren, nichts beschmutzen; —
denn es wär' ein schlechter Dank.

Struthütten. Die Gedächtnisfeier am Sonntag nahm den programmgemäßen Verlauf bei großer Beteiligung, auch der Sanitätskolonne des Untergrundes. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende des Kriegervereins M. H. Dell und die Gedächtnisrede Hilfsprediger Rosenkranz.

— Die Freiwillige Feuerwehr unternahm am Samstag Nachmittag einen Ausflug nach dem Rödgen, wozu Oberbrandmeister Alfred Ebener seine Lastkraftwagen zur Verfügung gestellt hatte. Der Ausflug wird bei den Teilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

— Am vergangenen Sonntag wurden im Hauptgottesdienst der evangel. Gemeinde die neuen Mitglieder der größeren Kirchenvertretung durch Pfarrer Kückes eingeführt, welcher auch des verstorbenen Mitgliedes Bergassessor Schneider und dessen Verdienste um die Gemeinde ehrenvoll gedachte. Zur Wahl des Presbyteriums war nur ein Wahlvorschlag eingegangen und gelten als gewählt; Emil Betz, Wilhelm Stoll, Ernst Jud aus Herdorf, Martin Schmidt, Adolf Kleinschmidt, Hauptlehrer Stüll aus Struthütten. Die Einführung findet am 27. August statt. Am kommenden Sonntag wird der vom Konsistorium für die Gemeinde als Pfarrer bestimmte Hilfsprediger Timm die Probepredigt halten.

— Begünstigt durch die schöne Witterung ist der Roggenschnitt fast beendet und zum Teil auch schon gedroschen worden. Die Reihen der stolzen Ritter auf den Feldern beginnen zu wanken und einer nach dem andern stiegt in die Dreschmaschine der Firma Mauden „Auf dem Dich". Sie rattert von morgens eh' die Hähne kräh'n bis abends wenn der Mond am Himmel steht und die stille Welt besieht. Der Nachbar, Bersches Opa, wird erst wieder in Ruhe leben, wenn die letzte Garbe erledigt ist. — Ein Straßenteil bekommt eine neue Teerdecke und dann kann sich Struthütten sehen lassen. Der Verkehr der vielen Auto's und Erntewagen während der Teerung ist nicht einfach und man könnte täglich an dieser Stelle Berichterstattergebühren verdienen, aber die Redaktionen zahlen zu schlecht.

— Die NSDAP. gedenkt am Sonntag 12 Uhr eine Wanderung mit Musik nach der Sigambria zu unternehmen.

Wahlbach. Den Sportlern Max Nies und Karl Petri vom V. f. B. Wahlbach wurde vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, das Deutsche Turn- und Sportabzeichen verliehen.

Burbach. Am Freitag, den 4. August verschied nach einem arbeitsreichen Leben und kurzer Krankheit eine unserer ältesten Einwohnerinnen, Frau Witwe Wilhelm Haas, Ida geb. Jäppche, im hohen Alter von 85 Jahren. Die Heimgegangene hatte 33 Enkel und 15 Urenkel.

Herdorf. In den Gemeinderat wurden neu eingeführt Sekretär Wilhelm Fey und Malermeister Wilhelm Stoll. In der Sitzung am 8. August wurden Mitglieder in verschiedene Kommisstonen gewählt, der Fußpfad an der Bollnbach nach der Burg wurde von der Gemeinde übernommen.

Herdorf. Rechtskonsulent Peter Klein ist zum Kreisleiter des NS-Reichsverbandes deutscher Arbeitsopfer ernannt worden. — Die 12 Gemeinderatsmitglieder der ehemaligen Zentrumspartei haben sich als Hospitanten (Gäste) bei der NSDAP. angemeldet. 8 wurden angenommen, 4 abgelehnt. (Betzd Ztg.)

— Beim Königsvogelschießen des Kleinkaliber-Schützenvereins errang die Königswürde Schuhmachermeister Willi Stock.

Herdorf. Die Familie des seit 1914 im Weltkrieg vermißten Josef Stüber erhielt jetzt, nach 19 Jahren, die Mitteilung, daß der Reservist Josef Stüber der 4. Komp. des Inf.-Regts. 160 nach den angestellten amtlichen Ermittlungen am 19. September 1914 in einem Gefecht südlich der Somme durch Brustschuß gefallen ist.

Gilsbach. Landwirt Rudolf Klein war 30 Jahre hindurch Leiter der Sonntagsschule. Ihm zu Ehren wurde ein kleines Fest im Tal Wiebelhausen veranstaltet, bei dem Lehrer Müller aus Allendorf eine Ansprache hielt.

Lippe. Am Montag, den 7. 8. trafen hier unter Führung unseres ehemaligen Lehrers, Herrn Joraschkewitz, ca. 20 Schulkinder aus dem Ruhrgebiet von einer größeren Ferienreise ein, sie blieben 2 Tage als Gäste hier. Es war eine große Freude für unsere Einwohnerschaft, unseren ehemaligen Lehrer, welcher hierselbst sowohl bei Alt als auch bei Jung sehr beliebt war und recht ungerne die Lippe vor ca. 5 Jahren infolge einer Versetzung verlassen mußte, wiederzusehen, was sich durch die rege Teilnahme an dem von Herrn Joraschkewitz gewünschten Zusammentreffen am Dienstag abend in unserer Dorfmitte mit Alt und Jung kund tat. Herr Joraschkewitz ließ von seinen ehemaligen Schülern, welche unter seiner Führung gerade in Bezug auf Sangeskunst viel leisteten, nochmals einige Volkslieder zum Vortrag bringen. Während der kurzen Ansprache von Herrn Joraschkewitz, in der er auch unseres Volkskanzlers Hitler gedachte, brachte er zum Ausdruck, daß es eine besondere Freude für ihn wäre, nochmals die „Alten Lipper" begrüßen zu dürfen und mit ihnen einige Stunden zusammen zu verbringen, welcher er sich stets gerne erinnern würde. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland-Liedes, sowie des Horst Wessel-Liedes fand das gemütliche Zusammensein seinen Abschluß.

Lippe. Durch die im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms im Amte Burbach eingeleiteten Straßenbau-Arbeiten ist der in unserer Gemarkung liegende Steinbruch, rechts der Verkehrs-Straße nach Burbach, erneut in Betrieb genommen worden, wodurch 12—15 Personen unseres Ortes wieder Beschäftigung gefunden haben.

Daaden. Der Feuerwehrverband der Freiw. Feuerwehren des Kreises Altenkirchen hält die Jahresversammlung am Sonntag den 13. August in Daaden ab. Es wird großer Besuch erwartet.

Siegen. Stellvertreter des Kreisarztes ist Kreis-Medizinalrat Dr. Polle in Olpe. Da derselbe in Siegen keine Sprechstunden abhält, muß man sich, wenn man eine kreisärztliche Bescheinigung benötigt, nach Olpe begeben.

Siegen. Bequemes Sparen. Die Siegener bekommen jetzt das Sparen leicht gemacht. Laut Anzeigen in den Siegener Zeitungen hat die Sparkasse der Stadt ein Abholverfahren eingerichtet. Doch an der Spitze marschiert das Krönchen mit dieser Einrichtung nicht, denn bereits im Jahre 1927 hat unsere Amtssparkasse Burbach das Abholverfahren eingeführt.

Vom Westerwald. Die Kosten für den Straßenbau sind im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms in Höhe von 220000 ℳ bewilligt worden. Ausführende Firma ist die Teerstraßenbau-A.-G. in Köln. Die Hülfsarbeiten werden durch Wohlfahrtsempfänger ausgeführt.

— Die Zahl der Besucher des Westerwaldes scheint ziemlich groß zu sein, denn die Westerwälder Butterlieferanten im Freiengrunde mußten sich zum Teil nach anderen Butterquellen umsehen.

Fortsetzung Lokales.

Daaden. Zu Amtsbeigeordneten wurden durch den Landrat ernannt: Landwirt Friedrich Wollenweber-Daaden, Prokurist Hugo Hoffmann-Herdorf, Lehrer Gustav Hörster-Oberdreisbach.

Siegen. Die Oranier-Gedenkfeier wickelte sich in dem Rahmen des bekannten Programms glücklich ab und scheinen die holländischen Gäste sehr befriedigt vom Verlauf derselben gewesen zu sein. Die Altstadt war wunderbar schön geschmückt; die Fähnchenguirlanden machten sich besonders schön in den engen Straßen, wie Kölner- und Marburgerstraße. Auch in der unteren Stadt sah man reichen Fahnenschmuck. So viel Besuch wie Dillenburg wird die Stadt Siegen aus der Umgebung wohl nicht gehabt haben, aber die Stadt legt auch mehr Wert auf den großen Reiseverkehr und steht in dieser Beziehung glänzend da.

Der erste Kurball im Siegerlande wird in der Siegener Zeitung vom Hof Obere Hengsbach angezeigt; dabei jeden Mittwoch Kurkonzert.

In **Weitefeld** befinden sich zur Zeit laut Betzd. Ztg. über 100 Fremde. Die Badeanstalt ist Tag für Tag voll in Anspruch genommen.

Marienberg. Gaststätten und Privatpensionen, meist auch alle verfügbaren Fremdenzimmer in Privathäusern sind voll in Anspruch genommen. Unnau und Marienberg stehen mit ihren Fremdenbesucherzahlen wieder an der Spitze des hohen Westerwaldes.

Freusburg. Superintendent Roloff hielt am Sonntag in der Filialgemeinde Fischbach die Abschiedspredigt und denkt, in den Ruhestand zu treten.

Freusburg hat großen Besuch. Ueber 400 Kinder aus Witten und Bochum trafen zugleich ein. Es wurden Zelte aufgeschlagen.

Gosenbach. Auf Grube Storch u. Schöneberg verunglückte infolge Steinschlag der 23 Jahre alte Lehrhauer Helmut Weber aus Oberschelden so schwer, daß er im Krankenhause gestorben ist.

Dillenburg. Der Landrat hat auf Grund des Runderlasses des preuß. Ministers des Innern vom 27. Mai 33 den Metzgermeister und Magistratsschöffen Karl Opper zum kommissarischen Bürgermeister der Stadt Dillenburg für die Dauer der Beurlaubung des Bürgermeisters Kupfrian bestellt.

Denklingen. Die weitbekannte Heilstätte wird am 1. September von der NS-Frauenschaft Gau Köln-Aachen für ein Müttererholungsheim übernommen.

Nümbrecht. Prinz August Wilhelm von Preußen ist zur Zeit zur Erholung hier in der Sommerfrische. Am 14. August soll im Walde bei Schloß Homburg zu seinen Ehren ein Sommerfest veranstaltet werden.

Hachenburg. Ein mit 8 Personen besetztes Auto aus Köln fuhr beim Ueberholen eines Fuhrwerks zu dicht heran und infolge der entstehenden Verwirrung griff der Beifahrer ins Steuer, der Wagen raste 10 m in's Feld und überschlug sich, er wurde vollständig zertrümmert. Wie durch ein Wunder kamen alle Insassen mit leichten Verletzungen davon.

Hachenburg. Auf Veranlassung des Grafen von Hachenburg bekam die hiesige Stadtkapelle eine Einladung nach Bad Ems von der dortigen Kurverwaltung, am Samstagabend dort zu spielen. Die Kapelle hatte einen schönen Erfolg. Vorher hatte sie dem Grafen, der zur Zeit in Ems wohnt, ein Ständchen gebracht und war auch nach dem Konzert in das Hotel Schützenhof von dem Grafen eingeladen worden.

Westerburg. Mit einem gestohlenen Motorrade verunglückte der Dieb bei Langendernbach und teilte der Polizei vom Krankenhaus in Limburg den Sachverhalt mit. Als die Polizei ihn dort vernehmen wollte, stellt es sich heraus, daß die Angabe über die Stelle des Unglücks und das dort zurückgelassene Rad stimmte, aber im Krankenhause hat ihn keiner gesehen.

Hamm-Sieg. Die Polizei hat eine Anzahl Viehdiebe aus Eitorf festgestellt, die den Bauern in der Nacht Vieh gestohlen und dasselbe auf dem Markt in Waldbroel verkauft haben. In einigen Fällen konnte das Vieh den Besitzern zurückgegeben werden.

Die Neuordnung im Fußballsport.

Der Deutsche Fußball-Bund umfaßt in Zukunft 16 Gaue. Die Einteilung der Gaue ist entsprechend der politischen Grenzen ihres Gebiets erfolgt. Westdeutschland umfaßt jetzt die Gaue Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein. Dem neuen Gau Westfalen, werden in der Untergruppe Bezirk Arnsberg von den Siegerländer Vereinen außer denjenigen des bisherigen Gaues Siegen auch die Vereine unserer engeren Heimat: Altenseelbach, Neunkirchen, Burbach, Wahlbach, Salchendorf, Struthütten und Gilsbach angehören. Hinzu kommen ferner noch aus dem früheren Gau Dill die Vereine Würgendorf und Lützeln, sodaß dadurch die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen ist, daß alle Vereine im Amte Burbach nunmehr geschlossen in einer Gruppe vereint sind. Falls es möglich sein würde, diese Vereine, soweit sie in spielerischer Hinsicht gleichwertig sind, in einer Klasse unterzubringen, so wäre dies für die finanzielle Lage nicht nur der Spieler sondern auch der Vereine ein großer Vorteil. Die Gliederung der Klassen steht allerdings noch aus. Bisher gehörten die hiesigen Vereine zum Gau Betzdorf, der wiederum dem Südwestfalenbezirk angeschlossen war. Da die meisten Vereine des Gaues Betzdorf nicht zur Provinz Westfalen gehörten, scheiden diese aus dem bisherigen Bereich des Bezirks Südwestfalen aus. Inzwischen sind die von den Vereinen gewählten Führer bestätigt worden. Die Vereinsführer unserer hiesigen Vereine sind:

Kurt Weber (Sp. V. Altenseelbach)
Hans Knorth (Fr. Gr. Spielv. Neunkirchen)
Adolf Schmidt (Sportklub Struthütten)
Heinrich Schäfer (Sportverein Borussia, Salchendorf)
Walter Klein (Sportverein Adler, Burbach)
Karl Diehl (V. f. B. Wahlbach)
Willi Sauer (Germania Gilsbach).

Leokrem
bräunt schneller und
verjüngt die Haut
DOSE: 90, 50, 22, 15 PF.

verlassenen Gehöfte vorbeizogen, und ein paar Kühe darin, die seit Tagen nicht gemolken waren, in ihrer Qual schrieen und brüllten — so jammervoll und kläglich — fast menschenähnlich — so Mark und Bein durchschneidend, daß ihnen allen ein Fröstеln über den Rücken lief. Und die harte Soldatenpflicht trieb vorwärts, ohne den gequälten Geschöpfen Erlösung bringen zu können! Da hatte ihn der Jammer der vernunftlosen Kreatur ans Herz gegriffen — ach, und all der Jammer dieses erbarmungslosen Krieges. Und vor seiner Seele stand, wie ein unerreichbar fernes Märchenland, die geliebte Heimat im wohlbehüteten Frieden — das Elternhaus, der Heidehof mit seinen reichen Ackerbreiten, seinen gepflegten Rindern, seinem Arbeitsfeld voll Mühe und Schweiß und köstlichen Segen. Heimat! Heimat! Und der Hüne mit dem Kindergemüt biß die Zähne zusammen und umfaßte mit heißem Abschiedsblick den teuren Fleck Erde, der sein eigen, sein dereinstiges Vätererbe war.

(Fortsetzung folgt.)

Neunkirchener Kriegerverein
Samstag den 26. August u. Sonntag, den 27. August

Fahnenweihe und Militär-Konzert

Eintrittsgeld pro Person und Tag 50 Pfg.
Kartenvorverkauf durch die Buchhandlung H. Braun und Vereinslokal Fr. Reiffenrath

Alle Angestellten stehen vor der Entscheidung:
Für oder gegen die Deutsche Arbeitsfront.
Ein letzter Appell an die Angestellten.
Hierüber spricht am **Dienstag, den 15. August,** abends 8¼ Uhr im Vereinslokal Kliebe-Neunkirchen
Herr Kreisgeschäftsführer **Schlitt, Siegen.**
Alle männl. und weibl. Angestellten, ob organisiert oder nicht, haben im eigenen Interesse zu erscheinen.
Im Auftrage sämtlicher Angestellten-Verbände:
Schröter, Vertrauensmann des D. H. V.

Achtung! **Achtung!**
Die **Annahmestelle** meiner
Färberei u. chem. Reinigung u. f. Stärkewäsche
für **Neunkirchen u. Umgebung** habe ich mit dem heutigen Tage
Frau Walter Heinze, Neunkirchen Kölnerstr. 203
übergeben. — Erstklassige Arbeit. — Zeitgemäße Preise.
Betzdorf-Sieg, den 8. Aug. 1933. **Joh. Thomas**
Inh. **Heinr. Panthöfer**
Bis Mittwochs bei mir eingelieferte Sachen können bis Samstags wieder abgeholt werden.
In **Burbach** ist die Annahmestelle bei **Firma Ferd. Girshausen.**

Bekanntmachung.
Da die Zeit der Obsternte herannaht, wird auf die Bestimmung in § 15 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. 4. 1880, 21. 1. 1926 aufmerksam gemacht, wonach die Entwendung von Obst mit Geldstrafe bis zu 150.— Mk. oder mit Haft bestraft wird, sofern nicht eine höhere Strafe als angebracht erachtet wird.
Falls der Täter das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, werden nach § 3 des Gesetzes die gesetzlichen Vertreter (Eltern, Vormünder usw.) als unmittelbar haftbar verurteilt.
Die Polizeibeamten und Flurschützen sind angewiesen, etwaige Uebertretungen festzustellen und zur Anzeige zu bringen.
Burbach, den 5. August 1933.
Der Bürgermeister des Amtes Burbach als Ortspolizeibehörde.
J. V. Der Beigeordnete: Brüggemann.

Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade
bereiten Sie



mit **Opekta**
Aus Früchten gewonnen

Rezept
4 Pfd. entsteinte Pflaumen, Zwetschen, Pfirsiche, Aprikosen, Reineklauden oder Mirabellen — einzeln oder in beliebiger Mischung — sehr gut zerkleinern und mit 4 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Hierauf 10 Minuten stark durchkochen, dann 1 Normalflasche Opekta zu 86 Pfg. hinzurühren u. in Gläser füllen. – Ausführl. Rezepte sowie Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.
Opekta ist nur echt mit dem 10-Minuten-Topf.

Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 23 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 86 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.
Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESELLSCHAFT M. B. H., KÖLN-RIEHL

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag, den 13. Aug., (9. n. Trinitatis) 10 Uhr vorm. Gottesdienst: Miss. Blecher.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.
Sonntag, den 13. August, (9. n. Trin.) 9 Uhr Frühgottesdienst im Vereinshause Struthütten, P. Timm-Friedewald 10.05 Uhr Hauptgottesdienst (Vorstellungspredigt von P. Timm-Friedewald.

Katholischer Gottesdienst
Sonntag, 13. August, 7¾ Uhr Neunkirchen, 9¼ Uhr Würgendorf

Neunkirchener Kriegerverein.
Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr
Schießen.
Gleichzeitig Unterhaltungsmusik der Kriegervereinskapelle, wozu Angehörige und Freunde herzlichst eingeladen sind. Kein Eintritt. Gemahlener Kaffee und Mundvorrat mitbringen. Ausschießen eines Tagespreises.

Mittwoch, den 16. August, abends 8½ Uhr pünktlich
Versammlung.
Der Führer.

Sportplatz an der Frankfurterstraße.
Sonntag, den 13. August
großes
Fußball-Wettspiel.



Salchendorf, 1. Mannschaft gegen
Neunkirchen, 1. Mannschaft.
Anstoß: **4 Uhr.**
Vorher spielen die 2. Mannsch.

Hüte, Mützen, Schirme Stöcke, Ober- und Sporthemden
bietet
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.



Wenig gebrauchtes
Markenklavier
fast neu, ganz modern, kann ich heute sehr preiswert anbieten.
Karl Hassel, Salchendorf

Thomasmehl
(Sternmarke)
heute eingetroffen.
L. Sauer II Wwe.
Mühle.

Verkaufe
Glühlampen und elektr. Artikel.
Führe elektr. Installationen aus.
Rich. Weber, Neunkirchen
Kölnerstr. 195.

Brandholz
prima Waldholz, auf Ofenlänge geschnitten, liefert laufend
Holzhandlung H. Schröter, Neunkirchen, Bahnhofstr. 302.
Fernsprecher 393.

1 Fuhre Roggenstroh
abzugeben.
Bernh. Höfer, Zeppenfeld.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit danken wir herzlichst.
Walter Jenne u. Frau
Johanna geb. Gerhard.
Salchendorf, 9. Aug. 1933.

Statt Karten.
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.
Robert Sauer u. Frau
Luise geb. Henrichs.
Neunkirchen, Aug. 1933.

Verreist
bis 3. September
Dr. med. H. Schweckendiek
Hals-, Nasen- Ohrenarzt
Siegen
jetzt Obergraben 1/1.

Allen Arbeitnehmern d. Baugewerbes und der Holzindustrie, wie Maurer, Polierer, Tischler, Stellmacher usw. ist am **Montag, den 14. August** abs. 8¼ Uhr in Neunkirchen i. d. neuen Schule Gelegenheit gegeben, ihren Beitritt zu den unterzeichn. Verbänden d. Deutschen Arbeitsfront zu erklären. Es liegt im eigenen Interesse aller Arbeitnehmer dieser Fachgruppe, an diesem Abend zu erscheinen.
Deutscher Arbeiterverband des Baugewerbes, Deutscher Holzarbeiterverbd.
Erich Irmer,
Ortsgruppenbetriebswart der NSBO., als Beauftragter.

Gaststätte
Petersen
Samstag d. 19. u. Sonntag, d. 20. Aug.
Unterhaltungs-Musik
der Kölner Damenkapelle
„Seitz"

Schöne Wohnung
von 2 oder auch 3 Zimmern und Küche zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Salchendorfer Spar- und Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H., Salchendorf bei Neunkirchen
BANKVERBINDUNG: Ländl. Centralkasse in Münster.
POSTSCHECKKONTO: Dortmund 32343, Köln 96727.
gegr. 1902. TELEFON: Neunkirchen 275. 520 Mitgl.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte
Annahme von Spareinlagen
zu den günstigsten Zinssätzen.
Eröffnung von Konten in lfd. Rechnung
Gewährung von Krediten
Spare bei Deiner Spar- und Darlehnskasse. Sie bietet Dir die günstigste Verzinsung und die grösste Sicherheit.

Reichskarte-Einheitsblatt
Siegerland — Sauerland
neu erschienen, Rm. 1.60. **Buchhandlg. H. Braun.**

Noch immer! ist die Zeitungsanzeige die beste und billigste Reklame, denn sie gestattet, für wenig Geld und ohne Mühe vielen Leuten zu sagen, was man zu verkaufen hat oder anfertigen kann. Die einmalige Anzeige dient Ihrer Repräsentation, das laufende Inserat gestaltet die Beziehungen zu Ihren bisherigen Kunden lebhafter, knüpft neue Geschäftsverbindungen an und erhöht Ihren Umsatz. Wir sind bereit, Ihnen Preise und Kostenanschlag für jede Anzeige vorher mitzuteilen und kommen Ihnen sehr entgegen.
Hellerthaler Zeitung.

Empfehlenswerte Bücher:

Die Straße zu Hitler, von Peter Hagen	1.20
Steindhardt, Wir reiten still, Wir reiten stumm	4.20
Heinz Ewers, „Horst Wessel"	4.80
Georg v. Hase, Skagerrak	2.85
Richthofen, Der rote Kampfflieger	2.85
K. E. Schenzinger, Der Hitlerjunge Quex	3.75
E. Czech Jochberg, Hitler Reichskanzler	2.85
Peter Hagen, SA.-Kamerad Tonne	2.85
Das braune Heer	2.85

zu haben in der
Buchhandlung H. Braun.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 9 Uhr ist unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Witwe Karl Henrichs
Lina geb. Enners
im 72. Lebensjahre heimgegangen.
1. Petri 2, Vers 9.
In tiefer Trauer:
Geschwister Henrichs.
Neunkirchen, Unterwilden, Zeppenfeld, Siegen u. Salchendorf, den 8. August 1933.
Die Beerdigung hat am Donnerstag stattgefunden.

Statt Karten
Es grüßen als Verlobte:
Elfriede Diehl
Eitel Diehl.
Lippe b. Burbach, im August 1933.



heißt Zusammenhalten!
Viele Einzelne machen ein starkes Ganzes. Je größer das Heer der Sparer, desto schneller der Wiederaufstieg Deutschlands.
Denk daran und spare auch Du bei der
Amtssparkasse zu Burbach.

Schlafzimmer u. Küchen
in nur allerbesten Qualitäten liefert preiswert franko Haus gegen Bedarfsdeckungsscheine der Ehestandsdarlehen
Rich. Langenbach, Burbach i. W.

Vermischtes.

Siegen. In einem Geschäft kaufte ein armer Reisender für 5 ₰, bezahlte mit einem Markstück und behauptete nach Rückgabe von 95 ₰, er habe ein Zweimarkstück der Verkäuferin gegeben. Diese erklärte, kein Zweimarkstück in der Kasse zu haben. Als sich die beiden noch stritten, rief ein Kind, das neben dem armen Reisenden stand: „Mein Geld ist fort!" Es hatte ein Dreimarkstück auf die Theke gelegt. Nun wurde die Polizei geholt, der gegenüber der Mann nach längerem Leugnen ein Geständnis ablegte. Es wird ihm auf der Landstraße zu heiß geworden sein.

Eibelshausen. Die Frau des Friseurs Karl Bach kam am Samstagabend auf dem Wege vom Felde mit ihrem dreijährigen Söhnchen über den alten Friedhof. Ein Grabstein fiel um und erschlug das Kind.

In **Puderbach** ertrank beim Baden im Holzbach der 20 Jahre alte Schmied Paul Puderbach. Einige Schüler hörten den Schwimmenden einen Schrei ausstoßen, dann versank er vor ihren Augen. Am Morgen hatte er noch an einer Marschübung der SA teilgenommen.

Gießen. Der Direktor des Veterinär-Untersuchungsamtes Dr. Roßkopf wurde wegen Veruntreuungen verhaftet.

Düsseldorf. Die dem Arbeitgeberverband 64 Düsseldorf, Benrath, Reisholz, Hilden angeschlossenen Fabrikanten und Unternehmer haben drei Millionen ℳ für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zur Verfügung gestellt.

Düsseldorf. In der Heerdterstraße versuchte am Sonntag ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen einen Lieferwagen zu überholen, streifte dabei den Wagen und stürzte um. Sofort hüllten große Stichflammen die beiden Personen ein und niemand konnte sie vor dem Verbrennen retten. Sie verbrannten vor den Augen des Publikums.

Bochum. Der frühere Oberbürgermeister Dr. Ruer erhielt die Mitteilung, daß das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren eingestellt worden sei. Darauf schied er freiwillig aus dem Leben.

An der englischen Küste hat die anhaltende Hitze zahlreiche Todesopfer durch Ertrinken gefordert. Bisher sind 40 Todesfälle gemeldet worden.

Wirkliche Erholung . . .

findet nur der gepflegte Körper, wobei Mund und Zähne infolge ihrer täglichen Mitarbeit besonders pflegebedürftig sind. Zur richtigen Zahn- und Mundpflege gehören unbedingt die Qualitätserzeugnisse Chlorodont-Zahnpaste, -Mundwasser u. -Zahnbürste; sie sind in den kleinsten Orten erhältlich.

London. Die Stadt wird sich verjüngen. 20000 Häuser, die sogenannten Londoner Slums, sollen abgebrochen und mit einem Kostenaufwande von 35 Millionen Pfund Sterling neue, menschenwürdige Wohnungen an deren Stelle erbaut werden. Außerdem werden 9000 Wohnungen umgebaut.

(Unsere „Hellerthaler" hat vor 2 Jahren als erste Zeitung einen solchen Vorschlag für Deutschland gemacht.)

Lissabon, 9. August. Zum Zeichen der Trauer für den auf den Azoren tödlich verunglückten Fliegerleutnant sind auf Wunsch des Generals Balbo alle Feierlichkeiten, die für heute vorgesehen waren, abgesagt worden. Der Weiterflug ist für Donnerstag vorgesehen.

Neuyork. Am Strand von Favrockavy wurden durch eine Flutwelle sieben Waisenkinder, die am Strand gespielt hatten, in's Meer weggeschwemmt. Nur eine Leiche konnte geborgen werden.

In **Kalifornien** in der Nähe von Kettlemann Hills wurde das tiefste Bohrloch der Erde mit 3243 Metern niedergebracht. Man will aber bis auf 3555 Meter niedergehen, denn so tief liegen die oelführenden Schichten. Es ist immer erst ein Nadelstich in die Wange der Mutter Erde, denn diese hat einen Durchmesser von 6500 Kilometer.

Nikaragua. Ein Waffenlager der Nationalgarde flog in die Luft durch eine gewaltige Explosion, 25 Personen sollen dabei umgekommen sein.

Trauerdrucksachen fertigt schnell u. preiswert an
Buchdruckerei H. Braun.

SPIEL UND SPORT

Fußball.

Fr. Gr. Spv. Neunkirchen — Spv. Altenseelbach 2 : 7
Sportfreunde Herdorf — Niederschelden 7 : 2

Der Meister der 2. Bezirksklasse hat es fertig gebracht, sämtliche Vereine des Gaues Betzdorf, auch die der höheren Klassen, zu schlagen. — Am Sonntag fährt die Meistermannschaft zu einem Pokalspiel gegen den Siegburger Sportverein an die untere Sieg.

Kausen — Wahlbach 1 : 1

Wir bitten die Vereine, uns die Namen derjenigen, die das Turn- und Sportabzeichen erringen, zwecks Veröffentlichung bekanntzugeben.

Sport-Vorschau.

Endlich nach fast 1½ Jahren stehen sich am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankfurterstraße nochmals die stärksten Ortsrivalen Neunkirchen — Salchendorf gegenüber. Beide Mannschaften haben seit dem letzten Spiel, was die Borussen mit 4 : 2 für sich entscheiden konnten, an Spielstärke gewonnen und werden die Schwarzgelben versuchen die auf eigenem Platze erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Es wird erwartet, daß sich beide Mannschaften einen sportlich hochstehenden Kampf liefern werden und ist der Besuch des Spieles daher sehr zu empfehlen. Anstoß: 2. M. 2½ Uhr und 1. Mannsch. 4 Uhr. (S. Anzeige.)

Todesanzeigen. Apothekenbesitzer Clemens Thon, Hachenburg, 57 J. — Johanna Seibel, Siegen, 29 J. — Paula Jung Feuersbach, 34 J. — Kaufmann Hermann Staudt, Siegen, 46 J. — Metzgermeister Wilhelm Helmes, Dreistiefenbach, 82 J. — Fr. Wilh. Eckhardt, Hilchenbach, 64 J. — Karl Dornseifer, Kreuztal, 42 J. — Frau Helene Hähner geb. Saßmannshausen, Siegen, 39 J. — Frau Elisabeth Böhmer geb. Schäfer, Wehbach, 71 J. — Helmut Weber, Oberschelden, 23 J. — Frau Witwe Karl Henrichs, Lina geb. Enners, Neunkirchen, 72 J. — Frau Witwe Wilhelm Häbel, Karoline geb. Patt, Neunkirchen, 72 J. — Ferdinand Birkenstautz, Wahlbach, 74 J. — Heinz Hermann, Niederschelderhütte, 27 J. — Frau Witwe Elisabeth Otto geb. Nüs, Nenkersdorf, 90 J. — Frau Witwe Elisabeth Ising geb. Siebel, Oberhäuslingen, 86 J. — Frau Witwe Pauline Stracke geb. Held, Freusburg, 86 J. — August Pitthan, Kirchen, 72 J. — Frau Theresia Schulte geb. Jung, Siegen, 54 J. — Diplom-Ing. Ernst Stahlschmidt, Kreuztal. — Frau Lina Schneck geb. Klaas Siegen, 55 J. — Gustav Koch, Siegen, 36 J. —

— **Abfahrt der Züge ab 15. Mai** ab Bahnhof Neunkirchen: Richtung Gießen: 5.39, 7.10 W, 10.06, 13.35, 15.07, 17.22, 19.05, 20.03, 23.22, Uhr. Richtung Köln: 5.23, 6.24, 7.26, 9.01, 10.13, 14.14, 18.17, 20.66, 22.43 Uhr. — Im Postomnibusverkehr ist keine Aenderung eingetreten.

Zum Hohenseelbach.

H. Braun.

Des Sonntags in der Morgenstund
wie wandert sich's so schön!

Sieben Uhr morgens ist im August schon etwas spät, denn durch die große Hitze in der Woche hatte es sich in der Nacht nur wenig abgekühlt. Die Temperatur war noch sehr erträglich, als ich den Ziegenberg aufwärts stieg. An meiner Seite ein Landwirt aus Altenseelbach, welcher nach seinem Korn sehen wollte. Der Ziegenberg hat seinen Namen daher, weil in alter Zeit dort die Ziegen gehütet wurden, die bekanntlich alles was wie Holz aussieht kahl fressen. Am Ziegenberg war dies nicht schwer, denn es ist karger Boden. Später hörte die Ziegenhude auf, es wurden Fichten gepflanzt. Die anschließenden Felder, zum Teil recht steinig, haben in diesem Jahre schöne Frucht, sogar der Hafer kann sich sehen lassen und ein kleines Stück Erbsen direkt am Walde könnte den Neid der Besitzlosen erregen.

Warum besuchen wir nicht mehr den Hohenseelbachskopf? Weil er nicht mehr da ist. Doch ist der „Köppel" für die Alten, die ihn noch gekannt haben, eine liebe Erinnerung und darum oder gerade weil er schrecklich zugerichtet wurde, gehe ich zu ihm. Taufeucht ist hier unterhalb in der Struth noch der ganze, üppige Pflanzenreichtum und unter den hochgewachsenen Erlen herrscht geheimnisvolle Dämmerung. Der Boden ist von großer Fruchtbarkeit und immer feucht.

Als die Jungens noch mit der Botanisiertrommel umherliefen, traf man stets welche hier, jetzt marschieren sie. Alles hat seine Zeit. Unterhalb des Kopfes trifft man viele Haselnüsse und Dornsträucher. Die Dornen sind hier, weil sie in alter Zeit zu Hecken für die Viehweide, auch für Gärten am Fuße des Köppels gebraucht wurden. Der Milchmann kam damals noch nicht und die Bewohner des festen Hauses mußten selbst melken. Wie der Neger in Afrika seinen Viehkraal mit einer Dornenhecke umpflanzt, so werden es die Ritter und Bauern auch gemacht haben. Hollunder, welchen man bei allen alten und verlassenen Wohnstätten antrifft, gibt es auch am Hohenseelbachkopf.

Draußen auf der Halde liegen die aus dem Abbruch der zum Steinbruch gehörenden Häuser gewonnenen Ziegelsteine aufgeschichtet, sonst erinnert kaum noch etwas an den ehemaligen Betrieb wie die große, kraterähnliche Vertiefung im Innern des Berges. Ein Warnungsschild blieb stehen und ist noch gut erhalten:

„Unbefugten ist das Betreten des Betriebsplatzes streng verboten, Eltern haften für ihre Kinder."

Der Bruch selbst ruht schon längere Zeit und die Birken und Weiden wachsen um die Wette, um die Spuren des Vernichtungswillens auszulöschen. Blumen überall bis hoch hinauf an den steilen, stehengebliebenen Wänden. Für die modernen Steingärten wäre hier manches geeignete Pflänzchen.

Nur eine einz'ge Säule
zeugt von entschwundener Pracht;
auch diese, schon geborsten,
kann stürzen über Nacht.

An der östlichen Seite stehen noch etwas Basalte in 12—15 m Höhe an und als Krönung eine kleine, mißgestaltete Säule im Vergleich zu den stolzen Säulen der Vergangenheit, wie sie noch in den Dörfern der Umgebung, in Daaden, Neunkirchen usw. als Krönung um den Düngerhaufen anzutreffen sind. Die Besitzer sollten diese Andenken treu hüten, was sie wohl auch von selbst tun.

Bei einem Rundgange raschelt es hier und da in den Kräutern; es sind Eidechsen, welche sich auf den warmen Steinen sonnten und sich nun verstecken. Ueberall in der Natur ist gefürchtet der Mensch. Und die Natur ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual.

Der große Innenraum des ehemaligen Bruches birgt anscheinend noch Reste von gutem Steinmaterial, aber ihre Gewinnung würde für den Unternehmer nicht nutzbringend sein, deshalb bleiben sie stehen. Die Säulen wurden etagenweise abgebaut und so entstanden zwei Emporen, stellenweise von regelmäßiger Form, sodaß das Ganze den Eindruck einer römischen Arena macht. Es ist zu empfehlen, daß sich die Verschönerungsvereine der Nachbarschaft um die verlassene Arbeitsstätte kümmern.

Ein ausgetretener Pfad windet sich durch die Trümmer aufwärts. Einer ist ihn gegangen, dann folgten ihm Viele, der erste hatte Führersinn, die anderen Sinn zum Geführtwerden. Unwillkürlich folge auch ich dem Pfad in der Richtung der einzelnen Säule und komme schließlich mit einer Schramme am linken Schienenbein oben an, auch mit dem Gefühl, die erste Alpenfahrt gemacht zu haben. Der einzige Halt beim letzten Klimmzuge ist ein kleiner Ginsterstrauch und wenn der versagt, fällt einer totsicher herunter.

Sehenswert ist im Hintergrunde der Säule der Basalthaufen. Mit solchen tonnenschweren Brocken und stumpfen Säulen war der Hohenseelbachskopf, als er noch dreiviertel vorhanden, rings überschüttet und über diese mit Dornensträuchern überwucherte Steinhalde hinauf zu klettern, war ein saures Stück Arbeit. Wohl gab es einen oder zwei gewundene Pfade hinauf, aber Transporte konnten nur auf dem Rücken hinaufbefördert werden. Der Grundriß des Hauses, welches oben gestanden hat, war noch zu erkenen, aber ein Schloß wird es nicht gewesen sein. Ein Brunnen ging senkrecht in die Tiefe. Es muß ein saures Stück Arbeit gewesen sein, ihn zu bauen.

Steine sind seit Jahrhunderten von da oben abgefahren worden. Aus alten Siegener Stadtrechnungen geht sogar hervor, daß an der Siegener Stadtmauer Steine vom Hohenseelbachskopf, wahrscheinlich als Krönung, verwandt worden sind. Unserer Zeit blieb es vorbehalten, das herrliche Naturdenkmal zu vernichten.

Anzeigen in der Hellerthaler Zeitung finden Beachtung und bringen Erfolg!

Oranienfeier in Dillenburg.

Im Rahmen der Oranienfeiern fand am Sonntag ein großer historischer Festzug statt, welcher aus allen Richtungen sehr viel Besucher nach der Stadt gelockt hatte. Der alte Stadtteil war für den Durchgangsverkehr durch 5 Stadttore abgesperrt, an denen der Fußgänger an bärtige Landsknechte seinen Zoll bezahlen mußte. Der Festzug stellte den Einzug des Prinzen Wilhelm von Oranien in Dillenburg am 7. Mai 1567, unter der Ehreneskorte der in Dillenburg biwakierenden Fußknechte und Reisigen des Feldmarschalls Friedrich von Rolzhausen dar. Als Zuschauer glaubte man sich in alte Zeiten versetzt, so natürlich und getreu war die Wiedergabe. Wir wollen kurz die Reihenfolge des Zuges erläutern: Auf Herolde und Fanfarenbläser folgten berittene Reisige, der Prinz selbst mit Gefolge, Edlen und Pagen. Nun kam der Bürgermeister der Stadt Dillenburg mit Ratsherren, die dem Prinzen am Stadttor einen Ehrentrunk gereicht hatten. Es folgten mehrere Reisewagen mit Gefolge und berittenen Begleitern, Kuriere, Trommler und Pfeifer des Regiments von Hatstatt, Feldmarschall Friedrich von Rolzhausen mit Gefolge, Feldoberst Klaus von Hatstatt mit einem Fähnlein seines Regiments, Artillerie mit zwei Geschützen und Zubehör, Planwagen, Fuhrleute, Troßknechte, Marketenderwagen usw. Das Ganze bot ein entzückendes Bild aus alten verklungenen Zeiten und wird in der Erinnerung der Zuschauer unvergessen bleiben. Nach Beendigung des Zuges bezogen die Truppen ihre Standquartiere in den einzelnen Teilen der Stadt, Lagerfeuer flammten auf, auch dröhnten die Kanonen von Zeit zu Zeit. Die Aufführung des Festspiels am Nachmittag war überaus gut besucht. Die gleiche Veranstaltung wurde am Mittwoch als Abschluß der großen Feiern wiederholt und bildet ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Stadt Dillenburg.

Der Feldzug gegen die Arbeitslosigkeit

hat begonnen. Alle Statthalter in Deutschland scheinen zu wetteifern in dem Bemühen, die wenigsten Arbeitslosen zu haben. Für Ostpreußen soll durch eine allgemeine Lastensenkung versucht werden, einen starken Bevölkerungszuzug anzuregen. Der Oberpräsident hat erklärt: „Wir müssen in Ostpreußen 1 bis 1½ Millionen Menschen mehr haben."

Es kann sich dabei aber nicht allein um Landwirte handeln, sondern auch um die Neugründung von Industrien, wobei der frühere Fehler des Zusammenballens der Industriearbeiter in alten und neuen Städten vermieden werden soll. Menschen und industrielle Werke sollen aus dem Westen nach dem Osten verpflanzt werden. Da diese Pläne einer sorgfältigen Vorbereitung bedürfen, so ist mit dem Beginn der Ausführung kaum vor Ablauf eines Jahres zu rechnen.

Aber nicht allein im Osten sind großzügige Maßnahmen in Vorbereitung, sondern auch in vielen anderen Gegenden Deutschlands. Es ist ein Leben wie in einem Ameisenhaufen. Die Dummheiten und die Sünden der Vergangenheit sollen mit Eilzuggeschwindigkeit beseitigt werden.

Aufruf!

Die nationale Regierung hat zum Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit aufgerufen. Es ist Pflicht jedes Unternehmers an diesem sozialen Aufbauwerk vorbehaltlos mitzuwirken unter Ausschaltung und Zurücksetzung aller eigennützigen Interessen, den Blick nur gerichtet auf die ungeheure Not von Millionen Volksgenossen und mit dem Willen, diesen zu helfen.

Darum:

Stellen Sie zusätzliche Arbeitskräfte ein!

Vermeiden Sie jede Ueberarbeit!

Prüfen Sie, ob für Ihren Betrieb das Krümpersystem infrage kommt (periodisches Wechseln der Belegschaft)!

Beseitigen Sie in Ihrem Betrieb das Doppelverdienertum!

Ersetzen Sie weibliche Angestellte, soweit es sich nicht um einzige Ernährer der Familie handelt, durch männliche Kräfte!

Rund 16000 Arbeitslose, darunter fast 1000 Angestellte warten in unserem Bezirk auf Arbeit! Blicken voller Hoffnung auf das Aufbauwerk der Regierung des neuen Deutschlands. Helfen Sie mit, diese Hoffnung zu erfüllen.

Teilen Sie noch heute schriftlich oder fernmündlich dem Arbeitsamt mit, wieviel und welche Kräfte Sie einstellen wollen oder austauschen können. Wir werden in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der NSDAP. bezw. der NSBO. sofort geeignete Arbeitskräfte zuweisen.

Arbeitsamt Siegen: gez. Dr. Kirschner. — **Kreisleitung der NSDAP:** gez. H. Burk.

Kreisleitung der NSBO: J. V. gez. Bedenbender.

Industrie und Handelskammer: gez. Jüngst, gez. Dr. Etzold. — **Arbeitgeberverband der Siegerländer Gruben und Hütten:** gez. Dr. Hagenberg.

Frachtbriefe und Kollianhänger
auch mit Firmenaufdruck, liefert billigst
H. Braun.

Verbilligung der Stellen-Anzeigen im bekannten Familienblatt

Daheim

(über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet)
Stellen-Gesuche jetzt nur 60 ₰
Stellen-Angebote „ „ 80 „
für die Druckzeile (= 7 Silben)
(Ein einmaliges Inserat führt meist zum Ziele.)
Die Anzeigen-Annahme für den Personal-Anzeiger des Daheim befindet sich in unserer Geschäftsstelle:
Hellerthaler Zeitung.

Neu erschienen!
Was muß der Kriegsbeschädigte von der Versorgungsheilbehandlung wissen?
Von Oberverwaltungssekretär Heseler beim Versorgungsamt Soest. Preis 1.— Versand auch nach Auswärts.
Buchhandlung H. Braun.

Toilette-Papier
in Rollen kaufen Sie in guter Qualität **nirgends so billig** wie in der
Papierhandlung Braun
Für größeren Bedarf empfehle ich 100-Rollen-Packungen billigst

Vermischtes.

Düsseldorf. Die Anklage gegen den beurlaubten Bürgermeister Reuter zeigt die interessante Entwicklung eines Schneidergesellen, denn als solcher kam Reuter im Alter von 22 Jahren nach Düsseldorf, wurde Bezirkssekretär der katholischen Arbeitervereine, Stadtverordneter der Zentrumspartei, 1927 Bürgermeister und erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Ihm unterstand die Milchversorgung und die Weinkellerei der Stadt. Die Milchversorgung erhebt anscheinend keine Klage gegen Reuter, aber bei der Weinkellerei sagt die Anklage, daß er der beste Kunde der städtischen Weinkellerei gewesen sei. Akten sind verschwunden und R. sagt, er wisse nicht wo sie hingekommen seien. Er hat den Wein getrunken und verschenkt, aber nicht bezahlt. Auch hatte R. eine Vorliebe für die ganz teuren Sorten. Bei der Haussuchung wurden in dem Weinkeller der ihm als Dienstwohnung überwiesenen Villa 2000 Flaschen Weißwein, 600 Flaschen Sekt und eine Kiste Hennessy mit 12 Flaschen gefunden. Oberbürgermeister i. R. Lehr stellte Reuter ein glänzendes Zeugnis aus.

Unglücksfälle beim Baden.

Diese sind infolge der großen Hitze außergewöhnlich gewesen. So ertranken im Rhein bei Düsseldorf am Sonntag vier Personen: Um 1 Uhr mittags ertrank vor den Augen seiner Frau ein Mann. An derselben Stelle eine Stunde später ein 22jähriger Mann, der sich zu weit in den Strom gewagt hatte. Zwei Schwestern wurden vom Strom abgetrieben, von denen eine 20jährige ertrank. In Kaiserswerth wollte ein Mann einen Ball aus dem Wasser holen und ertrank.

Köln. Der katholische Geistliche Josef Lennartz, Priester der Erzdiözese Köln, hat in Tirol beim Uebergang am Pfundener Joch, wahrscheinlich durch Absturz, den Tod gefunden. Das Gericht hat eine Untersuchung angeordnet. Der Verunglückte war 61 Jahre alt.

Neuwied plant eine Brücke über den Rhein im Wege des Arbeitsbeschaffungsplanes. Der Bau ist zu 3½ Millionen ℳ veranschlagt worden.

Andernach. Nach den Beobachtungen und Berechnungen wirft der Namedy-Sprudel, der vor kurzem wieder freigelegt wurde, alle vier bis fünf Stunden 30- bis 40 000 Liter Mineralwasser bis 70 Meter in die Luft. Die Springzeiten sind genau festgelegt, um den Fremden, die dem Schauspiel beiwohnen möchten, die Wartezeit zu verkürzen. Ausgerechnet in der Frühe die Sonntags, wo sich viele Tausende von Schaulustigen auf der Insel und in den anschließenden Gebieten eingefunden hatten und wo man mit viel Mühe eine „Sprudelbeleuchtung" ins Werk gesetzt hatte, ließ das Ereignis auf sich warten. Erst nach achtstündiger Verspätung trat der größte Geiser Europas in Tätigkeit. Im Laufe des Sonntags hielt dann der Sprudel die regelmäßigen Springzeiten wieder ein. (Köln. Ztg.)

Bad Soden. Am Samstagmorgen wurde eine 21jährige Schneiderin aus dem benachbarten Neuenhain bewußtlos am Sodener Kurpark liegend aufgefunden. Sie gab später an, am Freitagabend nach Bad Soden gegangen zu sein, um eine Anprobe vorzunehmen. Unterwegs habe plötzlich ein Auto gehalten, und sie sei von den Insassen in den Wagen gezerrt worden. Was dann mit ihr geschah sei ihr infolge des Dämmerzustandes unbekannt. (Köln. Ztg.)

Leipzig. Als Teil des zukünftigen Mittellandkanals wird in dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Elster-Saale-Kanal in Kürze begonnen. Der Gesamtkostenpunkt ist auf 31 Millionen ℳ berechnet worden.

Eine Frau wegen Heiratsschwindel verklagt.

Bisher dürfte dies eine Seltenheit gewesen sein, denn Männer, denen so etwas passiert, gehen nicht zum Gericht. Einer tat es und so kam heraus, daß eine verheiratete Frau mit einem Witwer anbändelte und als sich dieser nobel benahm, diesem vorschwindelte, sie sei zwar verheiratet, aber ihr Mann sei totkrank und wenn er gestorben wäre, könnten sie beide heiraten. Dann weihte sie ihren Mann in das Verhältnis ein und stellte diesen dem dummen August gelegentlich als Schwager vor. Als dem Gefoppten endlich ein Licht aufging, klagte er wegen Betrug und Heiratsschwindel. Das Gericht sprach die Frau frei, in der Annahme, daß der Witwer die 80 ℳ, die er für das Abenteuer ausgegeben hatte, auch geopfert haben würde, wenn er die Frau nicht für heiratsfähig gehalten hätte.

London. Nach einer Statistik der englischen Versicherungsbörse Lloyd treiben sich auf den Meeren mehr als elfhundert unbemannte Schiffswracks umher, die von den Meeresströmungen oft über phantastische Entfernungen fortgetrieben werden. Es sind Prämien für die Aufbringung solcher Wracks ausgesetzt worden, denn sie bilden eine ständige Gefahr für die Schiffahrt. Die englische Marine benutzt sie als Zielscheiben für Seemanöver.

Folgende National-Soz. Schriften sind vorrätig:

Das Programm der NSDAP von Gottfr. Feder	—.50
Arbeitsbeschaffung durch produktive Kreditschöpfung von Dr. Heinrich Dräger	—.70
Deutsche Kultur- u. Wirtschaftsgeschichte v. K. Maß	1.50
Nationalsozialismus und Technik v. P. Schwerber	—.80
Der Ständische Gedanke im Nationalsozialismus von M. Frauendorfer	—.60
Die Wohnungsnot und die soziale Bau- u. Wirtschaftsbank von Gottfried Feder	—.50
Die Presse als Machtmittel Judas v. A. Meider	1.—
Nationalsozialistische Gemeindepolitik v. K. Fiehler	—.80
Die Juden von Gottfried Feder	—.90
Aber was sagt Hitler selbst? v. H. Passow	—.25
Der Nazi-Sozi, Fragen und Antworten v. Dr. Goebbels	—.25

Alle anderen in Zeitungen usw. empfohlenen Bücher u. Schriften sowie Noten werden ohne Portoberechnung schnellstens besorgt.
Buchhandlung H. Braun.

Lohnsteuertabellen
zum Ablesen der Steuer- und Sozialabzüge Preis 90 Pfg.
Gebührentabellen
für Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren, sowie Preistafel für Expreßgut Preis 30 Pfg.
Buchhandlung H. Braun.

